



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

No. 93. Donnerstag, den 21. November 1833.

(Hierzu eine Beilage.)

Deutschland.

Bei Eröffnung der für den Großhandel nunmehr beendigten Martini-Messe zu Frankfurt a. d. D. war das Geschäft sehr still und versprach keinen guten Erfolg für den Ausfall der Messe; indessen wurden doch im Laufe derselben in allen Waaren-Artikeln mehr und minder Geschäfte gemacht, so daß der Ausfall im Allgemeinen als mittelmäßig betrachtet werden kann.

Stuttgart, d. 14. Nov. Seit einigen Tagen sind die Sitzungen der Abgeordneten-Kammer geheim; die Gallerieen sind nur so lange geöffnet, als es nöthig ist, um die Protokolle berichtigen und einige Notizen zu lesen zu können. Die Kammer beschäftigt sich sodann mit der Berathung des Zoll-Vertrags mit Preußen. So weit bis jetzt verlautet, sollen sich etwas mehr als $\frac{2}{3}$ der Abgeordneten für die Zoll-Vereinigung erklären oder schon erklärt haben. Das gewisse Resultat dieser geheimen Berathungen werden wir in wenigen Tagen erfahren. Gegen das Ende der nächsten Woche werden die Stände vertagt werden. Die Verhandlungen sollen übrigens in der Art voran-

geschritten seyn, daß der Grundvertrag selbst berathen und beschlossen, und jetzt nur noch das Zollgesetz und der Tarif übrig sey, wobei sich geringere Schwierigkeiten ergeben dürften.

Schweiz.

Basel, d. 10. November. Das Schicksal unsrer Universität, welche man der Stadt ungetheilt zu erhalten hoffte, ist gestern von dem Obmanne des Schiedsgerichts in der Trennungs-Angelegenheit zwischen Stadt- und Landschaft-Basel dahin entschieden worden, daß jene Anstalt als beiden Theilen gemeinschaftlich zu betrachten sey und mithin das Universitäts-gut ebenfalls in Theilung gehen müsse. Dies ist einer der härtesten Schläge, die unsere Stadt in Folge der unseligen Losreißung der Landgemeinden von uns, trifft.

Spanien.

Das „Journal des Debats“ gesteht, daß die Verhältnisse in dem nördlichen Spanien nicht die günstigsten seyen, und daß der Rückzug El Pafor's und des Generals Castanon zu den lebhaft-

testen Besorgnissen, in Betreff des Zustandes von Biskaya, Veranlassung gebe. Das Einrücken der Rebellen in Tolosa, die langsamen Bewegungen Saarsfield's, die auf einen schlechten Geist der Einwohner in den Provinzen, welche er durchziehen müsse, schließen lassen, legen der Insurrektion in diesem Theile des Landes eine Wichtigkeit bei, die man nicht verhehlen könne, und die eine rasche und energische Unterdrückung erfordere. Der Sieg Lorenzo's bei Logrono habe nicht alle erwarteten Resultate zur Folge gehabt. Die Insurrektion habe fortwährend zu Bilbao ihren Hauptsitz, und von da erstreckte sie sich in einem Umkreise von 20 — 30 Meilen. In Biskaya herrsche der Bürgerkrieg.

Dasselbe Blatt erklärt sich in einem weitläufigen *Raisonnement* über die spanischen Angelegenheiten dahin, daß das Interesse Spaniens und Frankreichs die Feststellung des Thrones der jungen Königin Isabella II. und die baldmöglichste Wiederherstellung der Ruhe in den spanischen Provinzen verlange. Der Ausbruch einer Revolution daselbst würde für Spanien und Frankreich von dem größten Unglück sein. Jenem Lande würde sie Blut und Thränen kosten, in diesem würde sie der einen oder der anderen der beiden Faktionen, von denen Frankreich bereits so viel Uebles erduldet, die Waffen in die Hände geben.

Die „Gaceta de Madrid“ vom 29. Oct. meldet: Gestern verfügte sich, in Folge der Statt gefundenen Ereignisse, der Herzog, Präsident des k. Konseils, eine große Anzahl spanischer Granden, Generale und andere Personen von Distinktion zu der Königin, um S. Maj. ihre Dienste zur Vertheidigung der heiligen Sache der legitimen Thronerbin anzubieten. S. Maj. nahm sie mit dem ihr eigenen Wohlwollen auf, daß sie aller Herzen gewinnen läßt. Die Hauptstadt und der Hof leben in der größten Ruhe, und die Königin-Regentin erhält jeden Tag neue Beweise von dem guten Geiste, der die treuen Einwohner von Madrid befeelt, so wie auch Beweise der Liebe und Anhänglichkeit derselben an die Königin Donna Isabella II.

Aus Pampeluna schreibt man: Die bei Logrono geschlagenen Karlisten haben sich nach den Ufern des Ebro zurückgezogen, wo sie sich vereinigen werden, um Sonnabend den 2. November, einige Truppen, die sich zu Tafalla befinden, anzugreifen. Diese Insurgenten sind alle gut bewaffnet, der größte Theil hat Flinten aus englischen Fabriken. Der Vizekönig von Navarra, welcher von dieser Bewegung Kunde erhielt, hat 300 Mann Verstärkung auf diesen Punkt geschickt. Aus Navarra sind viele junge Leute neuerdings wiederum ausgewandert, um sich mit den Karlisten zu vereinen.

Die „Sentinelle des Pyrénées“ vom 6. November meldet nach einem Schreiben aus St. Sebastian vom 4. d.: Die spanische Kriegsbrigg „la Guadiana“ ist im Begriff, an der Küste zu kreuzen. Ein Schreiben Castanon's berichtet, Saarsfield befehlige 10,000 Mann Infanterie und 1200 Reiter, und werde am 7. vorrücken.

Dasselbe Blatt meldet aus Madrid vom 30. Oktober, daß bis zur Stunde, bereits nachdem drei Tage seit dem Kampfe verfloßen, noch der größte Theil der den royalistischen Freiwilligen abgeforderten Waffen fehle, und daß die Garnison fortwährend unter den Waffen sei. Gestern Abend seien in der Vorstadt einige Flintenschüsse gegen die Truppen abgefeuert worden. Ein vorgeschobener Wachtposten der Gardeinfanterie wurde von 6 Dolchstichen durchbohrt gefunden. Uebrigens vermehren sich die Anhänger der Königin von Tag zu Tage. Man versichert, daß im Augenblicke, wo die royalistischen Freiwilligen am Sonntag die Gefängnißwache angriffen, ihnen die Mönche aus den Fenstern zugerufen und sie ermahnt haben, für die Religion zu sterben, indem sie Patronen herabgeworfen. Das Geschrei: „Nieder mit den Ministern, nieder mit Herrn Zea!“ ertönte auf dem neuen Kaffeehause, wo sich die exaltirtesten Liberalen befanden. Die Freunde dieses Ministers vertheidigten ihn mit großer Wärme, und versichern, daß die Zukunft seine großen Talente in dem so schwierigen Regierungsgeschäfte bekunden werde.

Dasselbe Blatt enthält weiter ein Schreiben aus Bayonne vom 7. November, welches berichtet, daß zu Coruna, in Asturien und Andalusien Alles ruhig sei. Das Gerücht von dem Aufstande Valladolid's zu Gunsten des Don Karlos verdient Bestätigung.

Die „Gaceta de Madrid“ vom 31. Oktober enthält durchaus nichts Neues.

Portugal.

Lissabon, d. 2. November. Die Lissaboner Chronica enthält die Nachricht von der Anerkennung der Königin Donna Maria von Seiten der verwittweten Königin von Spanien (die das genannte Blatt jedoch nur aus derselben Quelle, aus der sie auch schon in andere Zeitungen übergegangen, nämlich über Frankreich, erhalten hat) und von Seiten des Königs der Belgier.

Die Englischen Nachrichten aus Portugal reichen jetzt bis zum 3. November, ohne daß sie irgend ein neues Ereigniß von Belang meldeten. Die beiden Heere standen noch immer in und vor Santarem einander gegenüber. Dom Pedro war nach Lissabon zurückgekehrt, und über einen bevorstehenden Angriff auf Santarem verlautete noch nichts. Die Pläne

des Herzogs von Braganza sind nur ihm und Sal-
danha bekannt; gegen alle Uebrigen wird darüber
das strengste Geheimniß beobachtet. — Aus Porto
meldet man vom 4., daß dort Lebensmittel im Ueber-
fluß und der Handel wieder im Ausblühen sey. Gene-
ral Stubbs, der einen Streifzug unternommen hatte,
um Miguelisten aufzusuchen und anzugreifen, war nach
Porto zurückgekehrt, ohne den Feind gefunden zu ha-
ben. Um Lissabon ist Alles ruhig von Obidos bis San-
tarem. Auch im Süden von Portugal sollen die Mi-
guelistischen Guerillas am 17. bei Cassem geschlagen
worden seyn und gegen 300 Mann verloren haben;
100 blieben todt auf dem Schlachtfelde. — Im
Uebrigen bestätigen sich die bereits mitgetheilten Nach-
richten in Bezug auf die Ereignisse bis zum 26. v. M.,
und was zu denselben noch hinzuzufügen ist, möchte
sich auf Folgendes beschränken: Am 21. erhielt man
in Lissabon die Berichte des Grafen Saldanha aus
Assera. Sein rechter Flügel lehnte sich an die Brücke
dieses Ortes, eine Meile von Santarem; von dort
debnte sich die Armee, 14,000 Mann Infanterie, 800
Mann Kavallerie und 18 Stücke Feldgeschütz stark,
nördlich bis nach Tremes, östlich bis Pernes und süd-
lich bis an den Tajo aus, so daß den in Santarem ein-
geschlossenen Miguelisten von allen Seiten die Zufuhr
abgeschnitten und die Auswege versperrt waren. Alle
Mühlen der Umgegend waren im Besitz der Belagerer,
und dadurch die Brodpreise am Orte selbst auf's Au-
ßerste gestiegen, wenn gleich an Fleisch und Wein noch
Ueberfluß herrschte. Der einzige Ausweg, der den
Miguelisten übrig blieb, war der bei Almerim über den
Strom nach Alentejo hinein zu gehen, eine Passage,
die bei der schlechten Jahreszeit nur mit der größten
Schwierigkeit zu bewerkstelligen wäre. — Ein ande-
res P. droistisches Truppen-Korps, 6000 Mann stark,
unter General Nepomuceno de Macedo, stand bei
Colegam.

Einer Privat-Korrespondenz aus Lissabon vom
2. November zufolge, die der Morning Herald
enthält, hat sich die Nachricht von der Erklärung der
Städte Coimbra und Leiria zu Gunsten Donna
Maria's nicht bestätigt; der Privat-Korrespondent des
Courier dagegen versichert, daß sich zwar nicht die
erstere, aber doch die letztere Stadt für die junge Kö-
nigin erklärt habe.

Belgien.

Brüssel, d. 12. Nov. *J. J. M.* der König
und die Königin sind vorgestern Abends von Paris im
Schlosse zu Laeken angekommen.

Heute hat der König die Sitzung der Kammern von
1833 — 1834 mit einer Rede eröffnet, deren Eingang
folgendermaßen lautet: „Meine Herren! Kaum sind
seit der Zeit, wo Ich die letzte Sitzung eröffnete, fünf

Monate verfloßen, und obwohl Ich Ihnen kein wich-
tiges Ereigniß, das geeignet wäre, unsere äußere Lage
zu modifiziren, anzukündigen habe, so fühlte Ich doch
das Bedürfniß, Mich in den Schooß die er Versamm-
lung zu begeben, wo Ich ganz das loyale Volk wie-
derzufinden glaube, das Mir so viele Beweise von Zu-
trauen und Zuneigung gibt. Die Geburt eines Kron-
prinzen hat alle Bande, welche den Thron mit der bel-
gischen Nationalität vereinigten, noch enger geknüpft.
Mit Vergnügen erinnere Ich Mich an die Gesinnun-
gen, die Sie Mir bei dieser Gelegenheit ausdrückten
und an die Beweise von Sympathie, die Ich bei die-
sem glücklichen Umstande aus allen Theilen des König-
reichs empfing. Nach dem Abschluß der Uebereinkunft
vom 21. Mai sind Unterhandlungen, um zu einem
schließlichen Vertrage zwischen Belgien und Holland
zu gelangen, wieder eröffnet worden; die Hindernisse,
welche die Ausstellung derselben veranlaßten, und an
denen, wie Ihnen aus neuern Mittheilungen bekannt
ist, Meine Regierung keinen Theil hat, sind bis jetzt
noch nicht gehoben worden: wir bleiben in dieser Hin-
sicht in der nämlichen Lage.“ Nachdem der König
darauf mit Genugthuung der innern Lage des Landes,
der theilweisen Entwaffnung der Armee und deren ver-
besserter Organisation, des zufriedenstellenden Zustan-
des der Finanzen, der von der Regierung vorzulegen-
den Pläne in Betreff der Verbesserung der Verwaltung
und der Handelsangelegenheiten gedacht, sprach der
Monarch schließlich sein Vertrauen in eine endliche, den
Interessen Belgiens entsprechende Lösung der Streit-
frage mit Holland und in die Mitwirkung, welche die
Regierung von den Kammern bei dieser Sitzung er-
warte, aus.

Vermischtes.

— Man berichtet aus Dresden, d. 5. Nov.:
Mit der Zeit des abnehmenden Mondes beginnt die
Somsdorfer Wunderfrau (vgl. Nr. 84. d. R.)
wieder das Tagesgespräch zu werden. Daß sie nicht
alle Personen heilen kann, die zu ihr kommen, liegt
auf der Hand; einige Kuren aber, die ihr das allge-
meine Zutrauen verschafft haben, sind außer allem
Zweifel. So ist der Sohn des Schullehrers von Leuben
(ein Kandidat der Theologie von ungefähr 30 Jahren,
der an allen Extremitäten so gelähmt war, daß er alles
Gefühl in diesen Theilen verloren hatte, und sich selbst
zu bewegen ganz unfähig war) völlig hergestellt wor-
den, so daß er jetzt öfters den drei Stunden weiten
Weg nach Somsdorf, um seiner Retterin zu danken,
zu Fuße macht. So sind noch einige andere Beispiele
bekannt. Viele Personen versichern, daß sie ihnen die
Ursache, Dauer und Beschaffenheit der Krankheit so-
fort angezeigt habe, so wie sie öfters, wenn mehrere
Personen zu ihr in das Zimmer treten, die Zahl der

Gesunden sofort angibt und diese sich zu entfernen ersucht. Auf jeden Fall ist diese Frau eine sehr merkwürdige Erscheinung.

— In dem Dorfe Brzeska, in Böhmen, hat sich bei einem vor zwei Jahren ganz neu errichteten Brunnen ein Unglücksfall ereignet, der leider beweist, daß die unter ganz ähnlichen Umständen schon oft gemachten traurigen Erfahrungen noch immer nicht genug zur allgemeinen Kenntniß gekommen sind. Am 16. Oct. ließ sich nämlich der Bauer Wenzel Briszein an dem Brunnenseile mit dem Fuße in einer, am untern Ende des Seiles gemachten Schlinge stehend, in seinen Haus-Brunnen, in den er vor 14 Tagen gefahrlos auf gleiche Art hinabstieg, um den hinabgefallenen Wasser-Eimer herauf zu holen. Die Brunnen-Walze wurde von seinen zwei Knechten vorsichtig gewunden. Sich dem Wasserspiegel nähernd, ergriff er den Eimer, und befahl den Knechten, hinauf zu winden. Als die Kurbel einmal herumgedreht war, rief er mit schwacher Stimme: „Ich komme wohl nicht mehr hinauf“, ließ den Eimer aus der Hand fallen, und sank sogleich in den Brunnen hinab. — Auf den von den Knechten gemachten Lärm ließ sich nach einer Viertelstunde der Barakner Georg Wogtischek auf gleiche Art in den Brunnen, um den Briszein heraus zu holen. Gegen das Wasser angekommen, sank auch er zusammen, und gab außer dem hörbaren Nöcheln keinen Laut mehr von sich. Nach einer halben Stunde stieg der Halbbauer Johann Orboslaw auf einer Leiter in gleicher Absicht in den Brunnen, und hatte gleiches Schicksal mit seinem Vorgänger. Nicht lange darauf kam der Baumeister des Brunnens, Johann Zahorka aus Blatt, der zur Rettung der Verunglückten sich einen Strick um den Leib befestigte, und sich in den Brunnen hinabwinden ließ; allein in der Tiefe angekommen, schrie er, ihn hinauf zu ziehen. Man nahm ihn bewußtlos heraus, sein Antlitz war dunkelroth, — in Kürze aber schwand der Scheintod. Er erklärte dann, daß er nahe am Wasser von einer furchtbaren Angst und Beklemmung der Brust befallen worden sey, die Brust habe ihm wie gequetscht geschienen, und die Sinne seyen geschwunden. Die Leichname wurden mittelst eines Ankers herausgezogen, gerichtlich untersucht, und der Tod des Ersticken durch eine verpestete Luft, in Folge der Erd-Austüftung sichergestellt. — Möge dieses traurige Ereigniß Allen zur mahnenden Warnung dienen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da auf das, zur Concur's-Masse des verstorbenen Kaufmanns Joseph Ernsthal, und dessen Bruder, dem Kaufmann Salomon Ernsthal gehörige,

ge, sub No. 460. in der Märkerstraße hieselbst belegene und nach Abzug der Lasten auf 3412 Thlr. 20 Sgr. Cour. gerichtlich abgeschätzte Wohnhaus nebst Zubehör, in dem am 26. September d. J. angestandenen Verkaufstermine ein nicht annehmbares Gebot von 2300 Thlr. geschehen, so wird ein anderweiter Bietungstermin auf

der 7. December c.,
früh 11 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Richter an Gerichtsstelle hieselbst anberaumt, und es werden dazu zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerkten hierdurch vorgeladen, daß dem Meistbietenden sohanes Grundstück, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 15. October 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Bekanntmachung.

Von hiesigem Königl. Landgerichte ist das, von der Wittwe Pforte, Marie Elisabeth geb. Kammer nachgelassene, sub No. 16. in Nietleben belegene und auf 701 Thlr. Courant taxirte Grundstück, Schuldenhalber subhastirt und unter Wieder-Aufhebung des auf den 16. November d. J. angesetzten Termins nunmehr

der 4. Januar 1834,
Vormittags 11 Uhr,

zum Bietungstermine anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle hieselbst, vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Richter, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden sohanes Grundstück, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden wird.

Halle, den 27. September 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Bekanntmachung.

Von hiesigem Königl. Landgerichte sind die, dem Cossachen Johann Samuel Meye zugehörigen, unter No. 6. und Nr. 8. 16. und 17. zu Untermaschwitz belegenen beiden, auf 8754 Thlr. 15 Sgr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirten Cossathengüter nebst Zubehör Schuldenhalber subhastirt, und

der 1. Februar 1834,
der 3. April 1834,
der 12. Juni 1834,

zu Bietungsterminen anberaumt worden; daher diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu

bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Richter ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden sothane Grundstücke, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden werden.

Zugleich wird hiermit bekannt gemacht, daß die unterm 22. October c., auf den 17. Decbr. c., 23. Januar und 27. Februar l. J. angesetzten Termine wieder aufgehoben worden sind.

Halle, den 12. November 1833.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
v. Gerlach.

Bekanntmachung.

Die Wegschaffung der bei der pflännerschaftlichen Salzsedung entstehenden Schlacken, Asche, Rußes und Bauschuttes soll vom 1. Januar 1834 an den Mindestfordernden verdungen werden. Bietungslustige werden ersucht, sich

Sonnabends, den 23. Nov.

Nachmittags 2 Uhr,

auf der Holzstube im Rathhause einzufinden.

Halle, den 16. November 1833.

Die Pflännerschaft.

Bekanntmachung.

Da bei dem stattgehabten Verkaufs-Ausgebot des Brunnenhauses unterhalb des Vorwerks Schachtberg bei Wettin kein annehmlisches Gebot erfolgt ist, so wird solches

Mittwochs den 27. d. M.,

Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle nochmals öffentlich feil gestellt, und Liebhaber dazu eingeladen.

Halle, den 12. October 1833.

Der Bauinspector
Schulze.

Bekanntmachung.

Vor etwa 5 Wochen sind der Wittwe Friederike Hahn in Wippra aus einer verschlossenen Lade 15 Thlr. in Sächf. und anderm altem Gelde entwendet worden, worunter sich a) 6 Stück Sächf. Speziesthaler, b) 2 Sächf. Gulden, c) 3 Stolberger Gulden, d) ein sogenannter Wildemannsgulden und e) 2 Sächf. halbe Gulden befanden. Wer dieserhalb Umstände anzugeben weiß, welche zur Wiedererlangung des Entwendeten und zur Entdeckung des Diebes beitragen können, der hat solche sofort uns oder der nächsten Obrigkeit zur weitem Mittheilung anzuzeigen.

Sangerhausen am 14. November 1833.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Verpachtungsanzeige.

Mit höchster Genehmigung soll die Herzogl. Domäne zu Opperode, in der Nähe von Ballenstedt und Quedlinburg, mit einem Areal von 1028 Flurmorgen Acker und 104 $\frac{1}{2}$ Morgen Wiese in dem angesetzten Licitationstermine

den 19. December d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Locale der unterzeichneten Behörde mit Vorbehalt der höchsten Auswahl des Pächters auf 12 Jahre von Johannis 1834 bis dahin 1846 verpachtet werden. Pachtlustige werden eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben und können von jetzt an die Pachtbedingungen in Herzogl. Cammer-Canzlei eingesehen und gegen die Gebühr abschriftlich mitgetheilt werden.

Zugleich wird noch bemerkt, daß die Viehbestände bei dieser Domaine in

16 Stück Ackerpferden,

50 , Kuh- und Rindvieh und

1300 , Schaafvieh

bestehen und die Annahme dieser Pachtung ein Kapital von circa 12000 Thlr. erfordern wird.

Vernburg, den 9. November 1833.

Herzogl. Anhalt. Cammer.
v. Braun.

Steckbrief.

Da der, aus hiesiger Amts-Stadt Güsten sich entfernte Schnittwaarenhändler Gottfried Bonndramm, 48 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, von blonden Haaren, bedeckter Stirn, blonden Augenbraunen, blauen Augen, stumpfer Nase, schwachem Barte, rundem Gesichte und Kinn, auch blatternarbig, der, unterm 22. v. M. erlassenen öffentlichen Vorladung zu Folge, sich am 14. d. M. im hiesigen Justiz-Amt nicht gestellt hat;

So werden nunmehr alle und jede Behörden dienst-ergebenst ersucht, auf den oben signalisirten Bonndramm zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arrestiren, nach Güsten transportiren und an unterzeichnetes Justiz-Amt abliefern zu lassen.

Amt Warmsdorff, am 17. November 1833.

Herzogl. Anhalt-Erbhensches Justiz-Amt daselbst.

F. W. Bantsch.

E. Hädicke.

Act. jur.

Verlorne Lotterie-Loose.

Es sind folgende Loose 5ter Klasse 68ter Lotterie No. 1711 a. b. 1713 a. 7810 d. 14038 d. 16155 b. 41131 d. 44795 d. 46945 d. 49025 d. 77140 a. 86916 b.

verloren gegangen und resp. in unrechtmäßige Hände gelangt, weshalb vor der Kauf- und pfandweisen Erwerbung dieser Loose mit dem Bemerken gewarnt wird, daß

die darauf fallenden Gewinne nur dem rechtmäßigen Eigenthümer ausgezahlt werden können.

Halle, den 18. November 1833.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer
Lehmann.

Bekanntmachung.

Daß die unterzeichnete Anstalt vom

1. Januar 1834.

an durch den Abschluß von Versicherungen in Wirksamkeit tritt, wird den Betheiligten hiermit bekannt gemacht.

Leipzig, im November 1833.

Direction der Viehversicherungs-Anstalt für
Deutschland.

E. A. Mastius, Bevollmächtigter.

Concert = Anzeige.

Die Herren Gebrüder Müller haben sich in Folge mehrerer dringenden Aufforderungen gütig entschlossen, diesen Donnerstag, den 21. Nov., hier im Saale des Kronprinzen ein öffentliches Concert zu veranstalten, in welchem sie unter andern anziehenden Violincompositionen und brillanten Variationen auch das große berühmte Maurersche Quadrupelconcert für 4 Violinen mit Orchesterbegleitung vorzutragen gedenken. Da man nur selten Gelegenheit hat dies sehr interessante Kunstwerk in einer solchen Vollendung zu hören, als die genannte hochgeachtete Künstlerfamilie es vorträgt, so wird gewiß dies Concert um so dankbarer aufgenommen und um so zahlreicher besucht werden, je mehr das geniale Spiel dieser geistvollen Virtuosen schon bei der im Museum gegebenen Abendunterhaltung die hiesigen Kunstfreunde erfreut und man kann sagen entzückt hat.

Eintrittsbillette zu dem Subscriptionspreise von 15 Sgr. sind in allen hiesigen Buchhandlungen zu bekommen. Der Eintrittspreis am Eingange des Concertsaales ist 20 Sgr. Der Anfang des Concerts ist um 6 Uhr.

Halle, den 20. November 1833.

N a u e,
Universitäts-Musikdirector.

Erprobtes Schweizer-Kräuter-Del zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare, erfunden von R. Willer.

Als ein neuer Beleg zu den vielen, dem verehrten Publikum vermittelst der öffentlichen Blätter, wiederholt

dargelegten Zeugnisse, wodurch die vorzüglichen Eigenschaften des von R. Willer erfundenen Schweizer-Kräuter-Dels, neuerdings außer allem Zweifel gesetzt werden, dient ein so eben eingegangenes Bestellschreiben der Herren Gebrüder Tecklenburg in Leipzig, am 22. fließenden Monats, worin sich unter andern eine Stelle findet, die dieses Del auf die ehrenvolle Weise erwähnt; sie lautet: „Uebrigens können auch wir Sie mit der angenehmen Nachricht erfreuen, daß im Laufe dieser eben vergangenen Messe, zwei Herren bei uns waren, die nach drei- und viermonatlichem Gebrauch Ihres Kräuter-Dels, kahle Stellen am Hinterkopfe mit jungen neuen Haaren bewachsen, erhalten haben. Es kann nicht fehlen, daß bei so glänzenden Resultaten, Ihr Kräuter-Del sich bald einen europäischen Ruf erwerben wird.“

Daß obiger Auszug mit der angeführten Stelle des obbemeldeten Schreibens von den Herren Gebrüder Tecklenburg in Leipzig, das mir im Original vorgelegt worden, gleichlautend sey, beurkundet auf Verlangen mit eigenhändiger Unterschrift.

Zurzach, d. 31. Oct. 1833.

Schmid, Gemeindefreiber.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift wird unter Beidruckung des gewohnten Insignels bestens beurkundet.

Zurzach, d. 31. Oct. 1833.

(L. S.) G. Ammann-Attenhofer.

Zu bemerken ist noch, daß dieses Del wegen seines angenehmen Geruchs sehr empfehlend ist. Zum Beweise der wahren Aechtheit dieses Dels und zur Kenntniß wie dasselbe angewendet werden soll, ist jedes Fläschchen mit des Erfinders Pettschaft K. W. und die umwickelte Gebrauchsanweisung nebst Umschlag mit dessen eigenhändigem Namenszug versehen.

Von diesem Del ist die einzige Niederlage für Halle a. d. S. bei Herrn C. G. A. Runde, allwo das Fläschchen gegen portofreie Einsendung von 2 Fl. 30 Kr. zu haben ist.

R. Willer in der Schweiz.

**Taschenbuch
für das Geschäftsleben.**

I.

auf das Jahr

1834.

Halle, bei C. A. Kümmerl.

Schreibpapier in gepreßtem Umschlage.

Preis $\frac{5}{8}$ Thlr.

Inhalt: I. Geschäfts-Tagebuch. II. Erinnerung-Tagebuch. III. Correspondenz-Tagebuch. IV. Litterar. Tageb. V. Histor. Tageb. VI. Personachronik. VII. Oeconom. Tageb. a) Tabelle über Einnahme und Ausgabe. b)

Spiel - Tabelle. c) Vermögens - Tabelle. VIII. Festkalender. IX. Münz - Vergleichungs - Tabelle, Thaler und Gulden à 20 und 24 Fl. Fuß. X. Zins - Berechnungs - Tabelle. XI. Uebersicht des Flächeninhalts und der Bevölkerung des Pr. Staates. XII. Abriss der deutschen Bundesstaaten. Anhang: Meilenzeiger.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist wieder zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

Handbuch der Naturgeschichte
für die Jugend und ihre Lehrer

von

F. P. Wilmsen.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Drei Theile in groß Octav auf weißem Druckpapier. Jeder Theil mit einem allegorischen Titeltupfer und vignette. Zusammen 192½ Bogen.

5½ Thaler.

Die dazu gehörige Kupfer - Sammlung in 62 Blättern Royal-Quarto, nach der Natur und den besten Hülfsmitteln gezeichnet und gestochen von vorzüglichen Künstlern. Mit einer Vorrede von Dr. H. Lichtenstein und Dr. Fr. Klug, Directoren des zoologischen Museums. Außerst sauber illuminirt und cartonnirt. 7 Thlr.

(Mit hin complet 12½ Thlr.)

(Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. F. Amelang.)

Die bereits nach wenigen Jahren nothwendig gewordene neue Auflage dieses Werkes bürgt für seine ausgezeichnete Brauchbarkeit. Diese ist durch die vorliegende neue Bearbeitung ungemein erhöht worden, denn der Verfasser hat nicht bloß nachgetragen und verbessert, sondern auch manche Abschnitte ganz umgearbeitet. Wie bedeutend die Nachträge sein müssen, geht schon aus den Vereicherungen hervor, welche die Zoologie, besonders von Brasilien und Afrika her, erhielt, und von den fast unübersehbaren Vereicherungen der Pflanzenkunde, daher in der ersten Auflage nur 557, in dieser aber 696 Gattungen und mehrere tausend Arten beschrieben sind. Die Mineralogie bedurfte größtentheils der Umarbeitung, und die Geologie hat bedeutende Zusätze erhalten. Die bedeutendste Vereicherung der neuen Auflage besteht aber in einer Vermehrung der vorhin schon reichen Kupfer - Sammlung, welche 12 neue Tafeln erhalten hat, und zwar 3 für die Säugethiere mit 6 Abbildungen, 1 für die Vögel mit 3 Abbildungen, 1 für die Amphibien mit 1 Abbildung, 2 für die Fische mit 7 Abbildungen, 3 für Würmer und Mollusken mit 22 Abbildungen, und endlich 2 für Gewächse mit 6 Abbildungen. Dennoch ist der vorhin schon billige Preis nicht erhöht worden, so

daß also auch von dieser Seite dies Werk die ähnlichen zurückläßt, wobei wir nur noch die große Sorgfalt der Illumination erwähnen. In der ersten Auflage umfaßt das Handbuch 188, in dieser 192½ Bogen.

Neu:

Wintergrün a. d. Jahr 1834. Herausgeg. von Georg Log. 8. 1 Thlr. 10 Sgr.

Der Leibeigene. Ein Seelengemälde aus dem Mittelalter. Dem Englischen nachgezählt von Georg Log 8. 1834. 1 Thlr.

Kruse's L., ausländische Romane und Erzählungen. In 6 Bänden. 8. 5 Thlr.

Ludwig von Baiern und Friedrich von Oesterreich. Ein historischer Roman von Agathe v. Suhr. 2 Thle. 8. Belindruck. 1833. 1 Thlr. 20 Sgr.

Der Streit um die Kaiserkrone zwischen dem Baier Ludwig, und dem Oesterreicher Friedrich, hat schon in der Geschichtsdarstellung viel romantisches Interesse. Styl und Darstellung bekunden eine nicht ungeübte Schreiberin. Vorzüge, die diesen Roman jedem Lesezirkel empfehlen werden.

In Halle zu haben bei C. A. Schwetschke und Sohn.

Hamburg bei Herold ist erschienen:

Lohje's Allgemeiner Schul-Atlas.

Nach einer neuen Methode, welche die Vortheile des Unterrichts nach Wandkarten mit den Vorzügen vereinigen, die Atlasse beim geographischen Unterrichte gewähren. quer 4. geh. 1 Thlr.

In Halle zu haben bei C. A. Schwetschke und Sohn.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

C. Rümplers Archiv für den Männergesang.

Für Singvereine, Liedertafeln, Gymnasien und Seminare, academische und Schullehrer - Vereine. Partitur nebst einzelnen Stimmen. 18 und 28 Hest. Quer 8. ¼ Thlr.

Der Herausgeber, der unter des Hrn. Kapellmeisters Schneiders Oberleitung die Singübungen des Dessauer Schulchors und Seminars leitet, fand unter den vorhandenen Sammlungen für den mehrstimmigen Männergesang wenig für seinen Zweck ganz geeignet, worüber er sich in der Vorrede zum angezeigten Werke weiter ausspricht. Schon früher hatte daher der berühmte Herr Kapellmeister Schneider eine Sammlung solcher Gesänge veranstaltet, die für die Singstunden der Seminaristen paßten. Der Herausgeber führte dieselbe weiter fort und giebt davon eine treffliche Auswahl von meist unbekanntem Gesängen, welche alle, die sich ihrer bedienen, mit wahren Entzücken erfüllen wird.

Findet diese schöne und höchst wohlfeile Sammlung den verdienten Beifall, so wird sie binnen Jahr und Tag auf 12 Hefte vermehrt werden. Für freundliches, ansprechendes Aeußere hat der Verleger gesorgt.

Schweizerkäse, ächte Ital. Maronen, Sardellen, marin. Heringe, große Weinsauer, und Pfeffergurken, Sengurken, empfiehlt in bester Güte

Blüthner,
am Markt in der Rathswaage.

Warme gutbesohlte Luchschuhe, Filz- und Lederschuhe, Gesundheits-, Haarsohlen gegen Nässe, alle Sorten wollene Strümpfe und gefütterte Handschuhe in allen Größen, sind billig in der Gerlach'schen Handlung in der großen Klausstraße No. 826. in Halle zu haben.

Verschiedene Räucherpulver das Glas zu 6 Pf., 1 Sgr., 2 Sgr. u. s. w.; Räucher-Tintur, Glas zu 3½ Sgr. und 7½ Sgr.; Ofenlack, Stange 2 Sgr.; Räucherpapier, Blatt 6 Spf.; Chinesische Räucherkerzen auf Rohr von feinstem Parfüm, so wie rothe und schwarze, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Diverse feine Puppenköpfe mit Seidenlocken und Haaren, mit und ohne Glasaugen, Puppenbälge und angezogene Puppen, empfiehlt billigst die Gerlach'sche Handlung.

H o l z k ä m m e,
gemusterte und glatte in allen Größen, sind fortwährend zu den billigsten Preisen zu haben bei

H. D. Strasser, Kammfabrikant,
Brüderstraße No. 202.

Ganz feine Hornkammstämme und die besten Sorten Eisenbeinkammstämme am billigsten bei

H. D. Strasser,
Brüderstraße No. 202.

Wortläufige Nachricht.

Der berühmte Professor und Hofkünstler Herr Döbler, dessen außerordentliche Leistungen in der natürlichen Magie bereits durch ganz Deutschland bekannt sind, wird einer Benachrichtigung zufolge, auf seiner Rückreise nach Berlin binnen Kurzem hier eintreffen, um einige Vorstellungen zu geben. Den Kunstfreunden wird diese Nachricht gewiß sehr angenehm sein, und wird das Nähere noch bekannt gemacht werden.

Halle, den 20. November 1833.

Auf die den 25. Nov., früh präcis 10 Uhr, im Franziger Werder bei Lettin stattfindende Holzauktion macht nochmals aufmerksam

der Schulze Schmidt.

Große Gänselebern kauft und bezahlt zum höchsten Preis
der Kaufmann Riesel am Markte.

Feine echt engl.

Gesundheitsflanelle
für Sicht und Rheumatismus, so wie auch warme Fußdecken empfiehlt

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Die ersten Rügenwalder Gänsebrüste und große Holfsteiner Aустern empfing

E. H. Riesel am Markte.

Mein Personenwagen fährt alle Montage früh 5 Uhr, von hier nach Berlin, aus dem Gasthose zum goldnen Ring.
Bremer.

A n z e i g e.

Ich gebe mir die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wegen der Todtenfeier von den Herren Prager Musicis erst Montag als den 25. d. M. Concert und Ball auf meinem Saal gegeben wird, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.

Friedeburg, den 14. November 1833.

E. F. Uhlisch.

Casino in Vernburg.

Da das zweite hiesige Casino am Dienstag den 26. November wie gewöhnlich in meinem Locale abgehalten werden soll, so benachrichtige ich hiervon die hochverehrten auswärtigen Herren Teilnehmer, und schmeichle mir Ihrer zahlreichen Theilnahme.

Vernburg, den 10. November 1833.

A. Becker.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 4. November erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Auguste Hube, von einem gesunden Sohne, dem vierten Kinde, habe ich die Ehre den fernem verehrten Freunden und Bekannten ganz ergebenst zu melden und um ihr gütiges Andenken zu bitten.

Arnswalde i. d. Neum., den 6. Nov. 1833.

J. S. F. Wiedemann,

Rector der hiesigen Bürgerschule und Prädikant in den Hospitälern Sct. Spiritus und Sct. Georg.

* * *

Es schwebt ein Land auf unserer Sehnsucht Wogen,

Mit hoher Himmels Herrlichkeit verziert,

Vom Glanz des ersten Jugendtraums umflogen,

Vom Zauberstab der Phantasie berührt! —

Und wie dich auch die Hoffnung hat betrogen,

Das holde Bild hat sie dir nie entführt:

Es ist das Land der ersten Frühlingsblüthe,

Es ist der Heimath heiteres Gebiete! —

Beilage

Spanien.

Privatschreiben aus Bayonne vom 9. Nov. melden: Ein aus Bilbao angelangter Expresser hat aus- gesagt, daß man dort, selbst von Seiten der Rebellen, versichere, Saarsfield habe sich direkt auf Vitoria in Mar'ch gesetzt, so wie auf Bilbao über Durana und Balmateda. Bereits seit einigen Tagen beabsichtigen die Insurgenten auf Tolosa zu marschiren, indeß die Niederlage bei Logrono mochte sie davon abhalten. Endlich am 6. d., an welchem Tage El Pastor eine Rekognoscirung über Aspeitia vornahm, stellten sich ihm ungefähr 5000 Insurgenten mit Artillerie entgegen, und obgleich El Pastor nur 200 Mann bei sich hatte, hielt er sie dennoch längere Zeit auf, Wunder der Tapferkeit verrichtend. Allein General Castanon, welcher einsah, daß der Widerstand gegen solche bedeutende Streitkräfte vergeblich seyn würde, befahl die Räumung Tolosa's und den Rückzug auf Hernani, woselbst die Truppen sich gestern ausruhten. In der Folge scheinen sie den Weg nach St. Sebast. an eingeschlagen zu haben. Gen. Castanon hat an Gen. Harispe geschrieben, und ihn aufgefordert, seinen Kordon zu verstärken, indem die Rebellen, von Saarsfield verfolgt, zweifelsohne sich einen Durchweg auf das franz. Gebiet zu bahnen suchen würden. In Folge dessen sind heute Morgen Truppen von Bayonne nach der Gränze abmarschirt.

Ein Schreiben aus Pampeluna vom 2. Nov. meldet: Es scheint, daß man sich seit gestern bei Vitoria schlägt. Saarsfield mußte Nachmittags dort eintreffen. Sein Armeekorps, 15.000 Mann stark, ist von dem besten Geist besetzt. Mit Ausnahme dieser Provinz und der uns umgränzenden ist Alles ruhig. Der Bischof von Leon hat eine Proklamation publizirt, in welcher er den durch den Tod König Ferdinand's VII. erledigten Thron Spaniens und beider Indien dem Infanten Don Karlos Maria V. zuspricht, und zwar in Kraft des Befehles, dessen Beobachtung die spanischen Könige bereits seit einem Jahrhundert bei ihrer Thronbesteigung beschworen.

Ein Privatschreiben aus St. Jean, Pied: de: Port vom 6. Nov. berichtet: Pampeluna ist fortwährend in Bewegung; es haben sogar Drohungen von Seiten der Mönche Statt gefunden; was jedoch die Priester betrifft, so verhalten sie sich ruhig. In Navarra vermehren sich die Guerillas auf allen Punkten, fast alle sind von Mönchen und Priestern besetzt. Vor einigen Tagen wagte sich eine bis zur äußersten Gränze (zwischen Durdach und Ainhoa) vor; sie war durch alle Gränzdörfer (spanische) gezogen, und hatte sich mit Gewalt der Pferde und Maulthiere der Einwohner bemächtigt.

Das „Journal des Pyrenée's" meldet, nach einem Schreiben aus Trun, vom 3. Nov.: Die Auf-

stände in Alt-Kastilien nehmen zu, statt ab. Saarsfield soll den 31. Oct. ein ernstliches Gefecht mit dem Priester Merino, in der Nähe von Burgos, bestanden haben.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das, im Bezirk des Domainen-Amtes Stargardt belegene, 8 Meilen von Danzig, 2 Meilen von Stargardt und nur $\frac{1}{2}$ Meile von der nach diesen Städten führenden Chaussee entfernte Bo werk Bordsichow, welches überhaupt 1696 Morgen 192 □ Ruthen Preussisch Maß enthält, soll vom 24. Juni kommenden Jahres ab entweder im Ganzen oder abgetheilt in 9 Acker-Etablissements und 3 Rächnerstellen, entweder mit Vorbehalt eines Domainenzinses, oder ohne diesen Vorbehalt meistbietend verkauft werden und ist dazu von der Königl. Regierung zu Danzig ein Licitations-Termin auf

den 8. Januar 1834

in dem Locale der Domainen-Rentamts-Verwaltung von Stargardt zu Kueborowo anberaume worden.

Die nähern Bedingungen können von Kauflustigen in meinem Bureau eingesehen werden.

Halle, den 17. November 1833.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß die für das laufende Jahr noch rückständige Grund- und Gewerbesteuer, einschließlich des Monat December, bis zum 8. December c. unfehlbar abgetragen werden muß, und haben die nach Ablauf dieser Zeit verbleibenden Restanten es sich selbst zuzuschreiben, wenn die gedachten Steuern unnachsichtlich durch die gesetzlichen Zwangsmittel begetrieben werden.

Halle, den 18. November 1833.

Der Magistrat.
Dr. Mellin.

Ein kleiner alter Kanonofen, 1 dergl. Windofen, beide ohne Röhren, sind nebst 2 schwarzen und 1 weißen alten guten Kachelaufsatz zu verkaufen. Glaucha a. d. Kirche No. 2014.

Ein wohlgezogener junger Mensch aus der Stadt oder vom Lande, der Lust hat die Schneider-Profession zu lernen, kann sogleich in die Lehre kommen bei dem Schneidermeister Kummel, alter Markt No. 696.

Auswahl von Altar-, Tafel- und Laternen-Lichten, so wie auch von gemahitem, weißem und gelbem Wachsstock erhelt

Linke,
Alter Markt. No. 548.

